

Tipps für Bücherwürmer

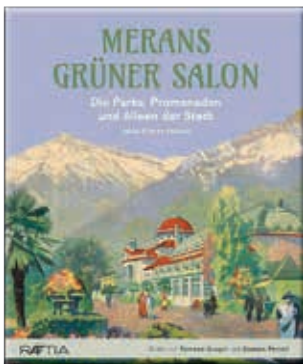
vorgeschlagen von Horst Ellmenreich

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zu dem von der Meraner Kunsthistorikerin, Anna Pixner Pertoll, im Jahre 2009 auch im Raetia-Verlag erschienen Buch über die Meraner Villen und deren Architektur mit dem Titel „Ins Licht gebaut“, das bereits alle an der neueren Sozial- und Stadtgeschichte Interessierten bereicherte, wurde nun in der wunderbaren, submediterranen Atmosphäre der „Villa Tivoli“ ihr neues Werk „Merans grüner Salon“ den Medienvertretern vorgestellt.

Der nachfolgende, einführende Text des Verlages lässt keine Zweifel übrig, dass der Stadt Meran und seinen Bewohnern ein neuer Zugang zu den unvergleichlichen Kuranlagen und deren Wertschätzung gereicht wird. So erlauben sie mir bitte noch diesen Hinweis für Samstag, den 13. Mai 2017, wo in Zusammenarbeit mit Stadtbibliothek und Kurverwaltung ab 11 Uhr in der Wandelhalle eine dem Buche gebührende Präsentation mit Lesung und musikalischer Umrahmung stattfinden wird.

Viel Vergnügen wünscht Horst Ellmenreich



Merans grüner Salon von Anna Pixner Pertoll im Verlag Edition Raetia. ISBN 978-8872835876 | 260 Seiten | 295 mm x 240 mm | gebundene Ausgabe.

Die Kunsthistorikerin Anna Pixner Pertoll hat über drei Jahre lang für ihr Buch recherchiert, dabei viele historische Quellen neu entdeckt und alte Pläne ausgegraben. Ein reicher Fundus nicht nur für die Bebilderung des Bandes, sondern auch für die historische Arbeit stellen die über 5.000 Postkarten des Sammlers

Romano Guagni dar. Es handelt sich dabei durchwegs um Raritäten, die längst Vergessenes wieder vor Augen führen. Aktuelle fotografische Eindrücke der Kurstadt steuert der Fotograf Damian Pertoll bei. Insgesamt beinhaltet der Band über 400 historische und aktuelle Bilder. Angefangen hat alles mit Ruhrbänken an der Wassermauer. 1851 machte es sich die neu gegründete „Fremden-Kommission“ zur Aufgabe, den Aufenthalt der Kurgäste gerade im Freien angenehm zu gestalten. Viele der Gäste litten an Atemwegserkrankungen, Meran etablierte sich als Ort der damals angesagten Terrainkur. Ebenfalls im Jahr 1851 kam der in Paris zum Kunstgärtner ausgebildete Franz Putz (1824–1894) nach Meran und trat die Stelle als Kurverwalter an. Er entwickelte sich zum Schöpfer der meisten Meraner Kuranlagen. So entstand um 1854 auf seine Initiative hin die erste eigentliche Kuranlage, das sogenannte „Curgartl“ an der heutigen unteren Winterpromenade. 1862 wurde die Winterpromenade bis zum Steinernen Weg verlängert, fast zeitgleich die Sommerpromenade errichtet, 1891 die Wandelhalle erneuert. Als einer der ersten Parks entstand 1860 auf dem ehemaligen Spitalgrund ein Englischer Landschaftsgarten, der heutige Elisabethpark. Jede Kuranlage verfügt über eine eigene Geschichte, alle zusammen prägen sie das heutige Erscheinungsbild Merans als Gartenstadt. Gewürdigt werden in „Merans grüner Salon“ auch die Personen, die für die Entstehung und Pflege der Kuranlagen verantwortlich waren. Neben Franz Putz waren dies vor allem die Direktoren der Stadtgärtnerei.



Abseits der Pfade von Erika Wimmer Mazohl im Braumüller Verlag. ISBN 978-3991002079 | 192 Seiten | Taschenbuch

Abseits der Pfade war die aus Bozen stammende und für das Innsbrucker Brenner-Archiv tätige Literaturwissenschaftlerin Erika Wimmer in Meran unterwegs. Im Buch „Meran abseits der Pfade“ zeichnet Wimmer mit elegantem und leichtem Stil ein selten gesehenes Bild Merans, präsentiert die Stadt über ihre Protagonisten und Viertel. Untermais ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Als „Untermais-Erklärer“ fungiert der Untermaiser ORF-Journalist und

Fremdenführer Patrick Rina. Mit ihm spaziert Wimmer durch einen oft stiefmütterlich behandelten Teil Merans. Der Parcours beginnt im Elisabethpark, der seine grüne Schönheit auf altem Untermaiser Gemeindegrund entfaltet. Das schmucke Plankenstein-Gebäude, welches einst eine Milchkuranstalt und eine Verkaufsstelle des Wiener Möbelherstellers Thonet beherbergte, wird vom „Spaziergang in Buchform“ ebenso berührt wie das Villenviertel in der Grabmayrstraße. Wimmer und Rina begeben sich auch zur Maria-Trost-Kirche, die das bemerkenswerteste Kunstdenkmal von Untermais darstellt. Die Kirche hütet spätromanische Marienfresken byzantinischen Geschmacks und einen kulturhistorisch faszinierenden Friedhof. Hier findet das geschichtssinteressierte Auge die Gruft von Ferdinand Karl von Österreich und Berta Burg, aber auch die Grabtafeln bedeutender Künstler (Orazio Gaigher, Anni Egösi) und Kurärzte (Bernhard Mazegger sen., Franz Tappeiner). Erika Wimmer empfiehlt in ihrem Meran-Buch auch einen Abstecher in die St.-Vigil-Pfarrkirche. In der alten Apsis gibt es Wandmalereien aus dem späten Mittelalter („Maiser Credo“) und einen wertvollen neogotischen Altar zu bestaunen. Der Neubau aus den 1930er-Jahren trägt die Handschrift des österreichischen Architekten Clemens Holzmeister. Er schuf u.a. Monumentalbauten in Ankara und das Große Festspielhaus in Salzburg. Erika Wimmers Untermais-Erkundung klingt im Buch in der Matteottistraße aus. Sie regt zur Nachahmung per pedes an.



ALTE MÜHLE LIBRI BÜCHER BOOKS
www.buchnet.com

Entdecken Sie viele gute Seiten - in deutscher, italienischer und englischer Sprache in Merans erlesener Buchhandlung
Durchgehend geöffnet 9–19 Uhr, Samstag bis 18 Uhr. Meran Sparkassenstraße 11/a

Impressum



Herausgeber: Ratio K. G. des Helmut Fritz & Co. | 39012 Meran, Pfarrgasse 2 / B | Registriert im Register der Druckschriften Nr. 18/2003 Mod. 17; Nr. 10/11 am 22.02.2014

Presserechtlich verantwortlich: Mag. Maren Schöpf (ms) **Redaktion:** Ernst Müller (em), Mag. Maren Schöpf (ms), Rosmarie Kössler (rk), Robert Bernard (rb), Helmut Fritz (hf), Isabella Halbeisen (is) Dr. Klaus Köcher (kk) und jeweils wechselnde Redakteure
Layout und redaktionelle Koordination: FH That's All Right GmbH / **Druck:** Südtirol Druck, Tschermes, **Auflage:** 6000 - 8000 Stück, erscheint 14-tägig
Kleinanzeiger: kostenlos für private Inserate | **Jahresabonnement:** 50,00 € (in der Provinz BZ), 80,00 € (im Ausland), nur im Abonnement erhältlich. Kombi-Abonnement 70,00 € (14-tägig das Maiser Wochenblatt und monatlich das Psairer Heft!)

Bankverbindung: Raiffeisenkasse: IT 57 L 08133 58591 000010100641

Redaktions- und Anzeigenschluss: Freitag vor dem Erscheinen, Erscheinungstag Mittwoch. Anzeigenannahme im Maiser Vereinshaus, Meran, Pfarrgasse 2/B, oder per Tel.: 0473-491 505, Fax: 0473-491-503 oder per E-Mail: redaktion@wochenblatt.it und werbung@wochenblatt.it

Im Sinne des Art. 1 des Ges. Nr. 903 vom 09.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger oder auch in Formatanzeigen, sich ohne Unterschied auf Personen beiderlei Geschlechts beziehen. Fotos ohne Quellenangabe wurden von den Einsendern geliefert oder stammen aus der Redaktion. Das Maiser Wochenblatt weist darauf hin, dass der Inhalt von beigelegten Werbeprospekten, sowie eingesandte redaktionelle Texte mit gekennzeichnetem Verfasser, ausschließlich der Verantwortung des jeweiligen Auftraggebers unterliegen und nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. **Hinweis:** Zur besseren Verständlichkeit und leichteren Lesbarkeit wird in dieser Zeitung auf die Formen –In und –Innen zu Gunsten einer geschlechtsneutralen Schreibweise verzichtet.